

Finanzministerium | Postfach 71 27 | 24171 Kiel

Staatssekretärin

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Lars Harms, MdL

Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/398

Nachrichtlich:

Präsidentin des Landesrechnungshofs
Schleswig-Holstein
Frau Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

15. November 2022

Nachfragen zu KoPers in der Sitzung des Finanzausschusses am 03.11.2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Rahmen der Sitzung des Finanzausschusses am 03.11.2022 hat es unter dem TOP Verschiedenes Nachfragen zu KoPers gegeben, die ich Ihnen gerne beantworten möchte.

1. Umsetzungsstand KoPers (Nachfrage von der Abgeordneten Frau Raudies)

Das Finanzministerium wird dem Finanzausschuss bis Ende des Jahres den mit Umdruck 19/6731 angekündigten regelmäßigen jährlichen schriftlichen Sachstandsbericht zum digitalen Personalmanagement vorlegen. Dieser Bericht wird wie in den letzten Jahren auch einen ausführlichen Bericht zum Umsetzungsstand und zum weiteren Vorgehen enthalten. Das Finanzministerium regt daher an, eine detaillierte Befassung zu der Nachfrage zum Umsetzungsstand auf Basis dieser

Vorlage vorzunehmen und in der Finanzausschusssitzung am 17.11. zunächst in Form einer Kurzdarstellung zu berichten.

2. Bitte um Erläuterung zu fehlenden Fallzahlen bei Vertretungskräften und Kettenverträgen bei den Drucksachen 20/217 und 20/323 (Nachfrage von der Abgeordneten Frau Raudies)

Wie bereits in den Antworten auf die Kleinen Anfragen (Drs. 20/217 und 20/323) ausgeführt, sind derzeit nur eingeschränkt Auswertungen zu dem Lehrkräftepersonalbestand möglich.

Der Personalbestand im Altverfahren PERLE wurde im April 2022 eingefroren, weil in diesem Monat die Umstellung der Software erfolgte. Bei der Migration der Daten der Lehrkräftepersonalverwaltung in Richtung KoPers wurden die vorhandenen Datenbestände aus PERLE migriert – es wurden dabei für ca. 35.000 Fälle des MBWFK einschließlich SHIBB mehrere Millionen Daten zu einem Datenbestand zusammengefügt.

Dabei wurde darauf geachtet, dass bei der Zusammenführung der Verwaltungs- und Abrechnungsdaten den Daten der Abrechnungssoftware KoPers Vorrang eingeräumt wird, um die Abrechnungsergebnisse nicht zu gefährden.

Bei der Migration eines so großen Datenbestandes ist es üblich, dass sich notwendige Folgearbeiten anschließen. Zahlreiche Datensätze waren nach der Übertragung von PERLE zu KoPers zu überprüfen und bei Bedarf zu korrigieren. Darüber hinaus sind noch Felder mit Personaldaten in KoPers zu befüllen, die beim PERLE-Verfahren nicht abgefragt wurden oder die nicht gepflegt worden waren.

Die drängendsten zahlungsrelevanten Unstimmigkeiten wurden sofort überprüft und behoben. Weitere Daten werden seitdem in der Lehrkräftepersonalverwaltung des MBWFK geprüft und - sofern erforderlich - korrigiert. Die Überprüfung und Nacherfassung – über Nachmigration oder händische Korrektur – wird erwartungsgemäß einen längeren Zeitraum beanspruchen, eine entsprechende personelle Verstärkung ist hierfür im MBWFK vorgesehen.

3. Problemfälle bei der Entgeltauszahlung (Nachfrage vom Ausschussvorsitzenden Herrn Harms)

Der Rollout des IT-Verfahrens KoPers/Integriert, welches die Personalverwaltung und Personalabrechnung digital miteinander verzahnt, wurde vom FM auch in 2022 planmäßig fortgesetzt.

Im April 2022 wurde u.a. die Lehrkräftepersonalverwaltung im MBWFK mit über 35.000 Fällen von PERLE auf KoPers/Integriert umgestellt.

Allen Beteiligten war bewusst, dass die Umstellung des mit Abstand größten Personalkörpers des Landes eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten darstellen wird. Daneben stellt erfahrungsgemäß jede Softwareeinführung hinsichtlich der Umstellungs- und Eingewöhnungsprozesse für alle Anwenderinnen und Anwender eine komplexe und herausfordernde Aufgabe dar.

Die Lehrkräftepersonalverwaltung und insbesondere das DLZP wurden im Verlauf des Einstellungsgeschäftes zum neuen Schuljahr 2022/23 häufiger als in den Vorjahren von neu angestellten Lehrkräften kontaktiert, da es teilweise zu Zahlungsschwierigkeiten bei Neuverträgen gekommen war. In vielen Fällen wurden Abschlagszahlungen veranlasst, um unzumutbare Härte abzuwenden.

Verspätete Gehaltszahlungen sind im Rahmen von Neueinstellungsprozessen bereits in der Vergangenheit vorgekommen und haben erfahrungsgemäß sehr vielschichtige Ursachen. Teilweise sind diese in der Sphäre des Arbeitgebers zu verorten, teilweise können sie aber auch in die Sphäre der Beschäftigten fallen, wenn beispielsweise zahlungsrelevante Unterlagen erst verzögert vorgelegt werden.

Die hohe Belastung des Fachbereichs Entgelt im DLZP führte zu einem erhöhten Krankenstand und damit zu einer kritischen Arbeitssituation. Das FM hat daher im September 2022 eine Task Force Entgelt unter Beteiligung aller betroffenen Arbeitsbereiche (FM, MBWFK, DLZP, AIT) eingerichtet, um auf Basis einer umfassenden Ursachenanalyse Lösungsansätze und Maßnahmen zu erarbeiten, die zu einer Verbesserung und Stabilisierung der Arbeitssituation sowie der Prozesse beitragen. Aus der bisherigen Analyse sind bereits mehrere Handlungsfelder deutlich geworden; so sind Optimierungsmöglichkeiten bei den Themenfeldern Schulungen, Einarbeitung und Leitfäden sowie der Anwender*innenbetreuung eingeleitet. Zu den Themenfeldern Prozessabfolgen, Kommunikation sowie bei technischen Fragestellungen werden gleichermaßen Lösungen erarbeitet. Darüber hinaus wird das FM Aushilfskräfte im Fachbereich Entgelt des DLZP einsetzen, um die dortige Arbeitsbelastung zu vermindern.

Mithilfe dieser Maßnahmen soll der Einstellungsprozess zum kommenden Schulhalbjahr, also zum Februar 2023, reibungsloser verlaufen.

Vor dem Hintergrund der vorstehenden Situation hat sich das Finanzministerium ferner dazu entschieden, nach dem Grundsatz „Qualität vor Zeit“ die letzte Rolloutstufe (vgl. hierzu auch Umdruck 19/6731) im Dezember 2022 zu entzerren, da eine verfahrenskonforme und rechtzeitige Auszahlung der Gehälter und Bezüge oberste Priorität behält.

Vor der Umstellung weiterer Ressorts auf KoPers/Integriert bedarf es deshalb zunächst einer Stabilisierung der erwähnten Arbeitsbereiche, auch um der Überlastung im DLZP entgegenzuwirken und damit das Risiko verspäteter oder fehlerhafter Auszahlungen zu minimieren.

Nach der bisherigen Planung war vorgesehen, im Dezember 2022 die Ressorts MJG, MLLEV und MEKUN sowie die Servicestelle Abgeordnete der Landtagsverwaltung auf KoPers umzustellen. Im Zuge dieser Inbetriebnahme sollen über 360 neue Anwender*innen in den betroffenen Dienststellen das neue integrierte KoPers-Verfahren einsetzen.

Zur sachgerechten Entzerrung der letzten Rolloutstufe soll der Bereich des MJG auf einen noch zu bestimmenden Zeitpunkt in 2023 verschoben werden. Im Bereich des MJG befinden sich 318 der angemeldeten 366 neuen Anwenderinnen und Anwender.

Die Bereiche MEKUN, MLLEV und die Servicestelle Abgeordnete der Landtagsverwaltung sollen planmäßig im Dezember 2022 umgestellt werden.

Das FM wird den Finanzausschuss über den erreichten Sachstand mit dem Bericht im Dezember 2022 unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Silke Torp